

»Ich will mein Wissen weitergeben«

Kreative Köpfe | Sängerin Florence Awotula im Porträt / Leiterin des Schwenninger Kirchenchors

Florence Awotula hat sich für eine Gesangskarriere entschieden. Woher ihre Begeisterung für klassische Musik kommt und welche Pläne sie für ihre Zukunft hat, verrät sie dem Schwarzwälder Boten.

■ Von Lisa Herfurth

VS-Schweningen. Die staatliche Hochschule für Musik in Trossingen beherbergt viele talentierte Studenten. Eine davon ist Florence Awotula. Die junge Frau ist in der Region nicht unbekannt. Sie konnte bereits bei einigen Chorkonzerten als Solistin bei glänzen.

Der Werdegang

Die gebürtige Heidelbergerin zog mit drei Jahren nach London und verbrachte dort sechs Jahre ihres Lebens, bis sie anschließend mit ihrer Mutter nach Schweningen zog. Während ihrer Schulzeit legte sie bei den Villinger Klosterpatzen den Grundstein für ihre Gesangskarriere. »Ich war sechs Jahre Mitglied und bekam von der Leiterin Erkenrud Seitz auch Einzelunterricht, das war eine tolle Zeit«, schwärmt Awotula. Auch ihre mehrfache erfolgreiche Teilnahme an Jugend musiziert habe sie Seitz zu verdanken. In dieser Zeit hatte die junge Frau auch ihre erste Opernrolle. »Ich sang die Rolle des Hänsel bei »Hänsel und Gretel« im Theater am Ring«, erinnert sie sich.

Ihre Stimmlage wird als Mezzosopran bezeichnet. Sie beschreibt eine Mischung der



Florence Awotula ist Studentin an der Musikhochschule in Trossingen.

Fotos: Jonas Krug

höchsten Stimme (Sopran) und den nächst tieferen Töne (Alt). Das Besondere an dieser Stimme ist die Fülle der Mitteltöne.

Warum Awotula gefallen an klassischer Musik fand, liegt ebenfalls schon sehr lange zurück. »Meine Mutter hat Kir-

chenmusik studiert und spielt Orgel. So kam ich zum Singen und Klavier spielen«, erklärt sie. Nach dem Abitur wusste Awotula nicht, was sie beruflich machen möchte. Sie versuchte es an der Musikhochschule Trossingen. »Ich habe mich mit Theorie, Klavier und Gesangsunterricht intensiv auf die Aufnahmeprüfung vorbereitet, wusste aber nicht ob ich es schaffe«, sagt die Sängerin. Sie wurde angenommen und ist für ihr Studium im Jahr 2013 nach Trossingen umgezogen.

Der Bachelorstudiengang Gesang mit dem Profil der Lehrbefähigung ermöglicht es ihr, später auch an Musikschulen zu unterrichten. In der TopX Musikschule in Marbach hat sie bereits Klavier und Gesang unterrichtet. Für ihr Auslandssemester kehrte die junge Frau in ihre alte Heimat London zurück. »Ich war auf der »Royal Academy of Music«, es war eine sehr inspirierende und lehrreiche Zeit für mich.«

Seit November leitet Awotula den Kirchenchor der

evangelisch-methodistischen Kirche in Schweningen. »Diese abwechslungsreichen Aufgaben machen den Beruf Vielschichtig und interessant«, meint sie.

Masterstudium soll folgen

Nächstes Semester hat sie ihre Abschlussarbeit. Für ihre berufliche Zukunft hat Awotula große Pläne. »Ich kann mir eine Kombination aus der freien Kunst und dem Unterrichten vorstellen. Der pädagogische Aspekt ist mir sehr wichtig, ich möchte mein Wissen weitergeben. Und ich strebe noch ein Masterstudium an. Ob ich das direkt im Anschluss mache, oder erst mal Berufsluft schnuppere, steht noch nicht fest«, erklärt sie.

Am Sonntag, 16. September, singt die 24-Jährige bei einem Abschlusskonzert von der Trossinger Liedakademie. Das Konzert beginnt um 11 Uhr in der Musikhochschule Trossingen. Bei der Schubert-Messe mit dem Schwenninger Bachchor am Sonntag, 11. November, ist Awotula ebenfalls als Sängerin gebucht. Das

Konzert findet in der Johanneskirche statt und beginnt um 19 Uhr. Wie es in künftig weiter gehen soll, weiß die Sängerin schon genau: »Mein Ziel ist es, auch überregional Fuß zu fassen.«

INFO

Die Serie

Der Schwarzwälder Bote geht in Schweningen auf die Suche nach kreativen Köpfen jeden Alters aus verschiedenen Bereichen, um diese Personen und ihre Arbeit oder ihr Hobby in einem Porträt vorzustellen. Kennen Sie jemand, oder haben Sie selbst ein kreatives Hobby, über das es sich lohnt zu berichten? Dann nehmen Sie gerne mit uns Kontakt auf. Telefon: 07720/85 18 20, E-Mail: redaktionschweningen@schwarzwaelder-bote.de. Über die Internetseite www.schwarzwaelder-bote.de/kuenstler-in-villingen-schweningen, finden Sie alle Künstler der Serie.

Ein Angebot für Senioren im Franziskusheim

Das Franziskusheim bietet am Freitag, 17. August, das Angebot für Senioren »Essen und mehr« an und weist auf die Anmeldefrist hin.

VS-Schweningen. »Essen und mehr« ermöglicht Senioren mit Unterstützung eines Fahrdienstes, an einem Angebot für Körper, Geist und Seele teilzunehmen. Es beginnt um 10.30 Uhr mit einem Gottesdienst in der Hauskapelle mit Pfarrerin Brigitte Güntter. Im Anschluss findet ein Mitmachangebot »Bewegung für Körper und Geist« mit Silvia Kern, Sozialpädagogin im Franziskusheim, statt. Danach können die Gäste das Mittagessen, das vom hauseigenen Küchenteam frisch zubereitet wird, in angenehmer Atmosphäre gemeinsam genießen. Der Teilnehmerbetrag für das Angebot beträgt inklusive Fahrdienst (innerhalb Schweningen) und Mittagessen zwölf Euro, ohne Fahrdienst neun Euro. Um Anmeldung bis Dienstag, 14. August, unter der Telefonnummer 07720/69290 wird gebeten.

■ Schweningen

■ Das Recyclingzentrum in Rammelswiesen 9 ist samstags von 9 bis 14 Uhr geöffnet.

■ Die Grüngutsammelplätze am Schillerhof in der Weilersbacher Straße und am Wanderparkplatz Wasenstraße sind samstags von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

■ Eine Moosführung mit Moosführerin Christa Müller findet am Samstag, 11. August, 14 Uhr, am Südeingang des Umweltzentrums auf der Möglingshöhe statt.

■ Der Schäferhundeverein hat wie folgt seine Trainingszeiten: donnerstags 18 Uhr, samstags 15 Uhr, im Kugelmoos.

■ Der Jahrgang 1940 trifft sich in Abänderung seines Programms am Dienstag, 14. August, 17 Uhr, im Hotel Allee, Alleenstraße 28/2. Bei der Zusammenkunft gibt es nochmals Informationen über den Ausflug. Anmeldungen können noch angenommen werden. Alle Jahrgänger, Freunde und Interessierte sind eingeladen.

■ Bei dem städtischen Kinderferienprogramm »Endlich Ferien!« gibt es für einige Programme noch freie Plätze. Anmeldung unter <http://www.unser-ferienprogramm.de/villingen-schweningen/index.php>.



Sängerin Awotula (links) leitet den Kirchenchor der evangelisch-methodistischen Kirche in Schweningen.

Foodsharing: Fair-Teiler vorerst geschlossen

Projekt | Nicht das Gesundheitsamt, sondern eher der Standort macht Probleme

■ Von Jana Matisowitsch

VS-Schweningen. Die Idee ist einfach: Lebensmittel, die nicht mehr gebraucht werden, die aber noch essbar sind, anderen anbieten, um eine Verschwendung zu vermeiden. Der Fair-Teiler in Schweningen hat sich dieser Umverteilung angenommen. Der Austausch über das abgestellte Essen erfolgt über die Facebook-Gruppe »Foodsharing VS-Schweningen«.

»Keiner hat sich die Mühe gemacht, zu reinigen«

Doch vorerst ist damit Schluss. Der Fair-Teiler ist bis auf Weiteres geschlossen. Das geht aus einem Internetbeitrag der Gemeinschaft hervor.

Foodsharing-Aktivistin Jo-Ann Gebhard schrieb dort am Mittwoch, dass der Fair-Teiler nach einem Termin mit dem Gesundheitsamt und dem technischen Dienst der Hochschule Furtwangen am vergangenen Donnerstag bis auf Weiteres geschlossen worden sei. Vom Gesundheitsamt war bislang niemand für eine Stellungnahme zu erreichen.

Jo-Ann Gebhard auf Facebook: »Der Fair-Teiler wurde angenommen, aber keiner hat sich die Mühe gemacht, sich einzutragen oder zu reinigen. Wir schieben keiner einzelnen Person die Schuld in die Schuhe, denn dieses Projekt soll ein Gemeinschaftsprojekt sein, an dem sich alle beteiligen können.«

Gegenüber dem Schwarzwälder Boten konkretisiert sie das Problem. Der Standort am

Bahnhof sei suboptimal gewesen. Beim Thema Hygiene wären die Nutzer nicht mehr hinterhergekommen. Der jetzige Platz habe den Makel, dass dort viele Betrunkene unterwegs seien. Außerdem war der Kühlschrank ständig der Sonne ausgesetzt.

Gemeinschaft hofft auf Standort in abgeschlossenem Raum

Nun hofft die Gemeinschaft auf einen neuen Standort. »In Tübingen und Stuttgart ist die Lage der Fair-Teiler gut gelöst, weil sie in abgeschlossenen Räumen untergebracht sind«, sagt Gebhard. Eine ähnliche Lösung sei auch für Schweningen optimal. Den Kopf will die Gruppe nach der Schließung des Fair-Teilers

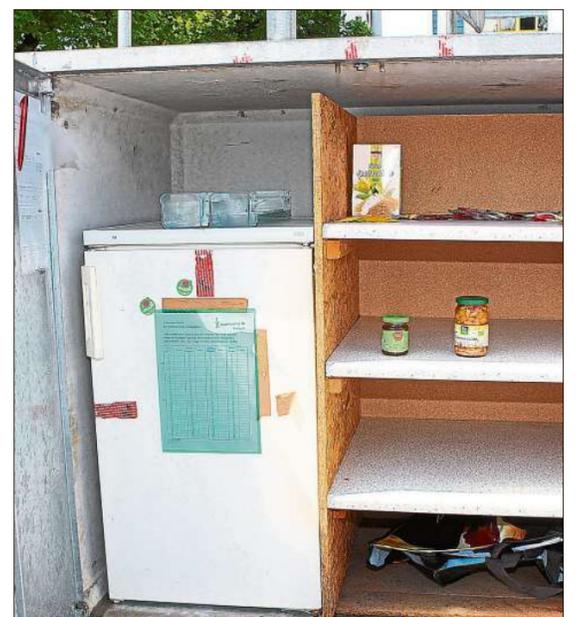
nicht in den Sand stecken. »Wir sind zuversichtlich, dass es mit einem neuen Standort klappt.« Wann dieser gefunden wird, sei aber nicht absehbar. Das Team freut sich auf Vorschläge der Facebook-Nutzer. Auf »Foodsharing VS-Schweningen« sind alle Infos der Gruppe zu finden.

■ Online



Video im Internet

Anfang des Jahres hat sich unser Reporter selbst ein Bild von dem Fair-Teiler gemacht.



Der Fair-Teiler in Schweningen ist vorerst Geschichte – er wurde nun geschlossen. Die Gruppe, die den Austausch der Nahrungsmittel organisiert hat, möchte nun einen neuen Standort finden.

Archivfoto: Pohl